

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 3 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kultur“ des Beirates Vahr am 02.02.2016 im Ortsamt Schwachhausen/Vahr

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:10 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Herr Dicke
 Herr Emigholz
 Herr Haga
 Herr Maas
 Herr Saake
 Frau Schulz
 Herr Wodarczyk

- b) als beratende Mitglieder Herr Emigholz
 Herr Sponbiel

- c) vom Ortsamt Herr Berger
 Frau Muminovic

- d) als Gäste Herr Dr. Sorge (Senatorin für Kinder und Bildung)
 Herr Dr. Einhaus, Herr Impelluso (Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA))
 Frau Cosgun (Gymnasium Links der Weser/ Landesinstitut für Schule (LIS))

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird einvernehmlich genehmigt.
Das Protokoll Nr. 2 der Sitzung am 01.12.2015 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Lernentwicklungsberichte und Ziffernzeugnisse in der Oberschule

Herr Berger erinnert den Fachausschuss, dass auf der letzten Sitzung die Entscheidung gefallen ist, die Diskussion bezüglich der Lernentwicklungsberichte fortzuführen und deshalb die nächste Fachausschusssitzung an der Oberschule KSA durchzuführen, um dort Rückmeldungen zu den Zeugnisformen der Oberschule (Rasterzeugnis wie Ziffernzeugnis) zu erhalten. Da es in der KSA momentan nicht möglich ist, die Fachausschusssitzung dort durchzuführen, wird diese ins Ortsamt verlegt.

Frau Cosgun steigt in das Thema ein und berichtet über ihre Erfahrungen bezüglich der Lernentwicklungsberichte in Schulen wie zum Beispiel am Gymnasium Links der Weser, insbesondere wie Eltern anderer Herkunft diese Zeugnisform wahrnehmen. Dass Eltern anderer Herkunft die Lernentwicklungsberichte und Kompetenzraster nicht verstehen, als auch in schulischen Prozessen kaum berücksichtigt werden, gehört zu ihren alltäglichen Erfahrungen.

Anschließend berichten Herr Dr. Einhaus und Herr Impelluso über ihre Erfahrungen mit dem Umgang der Lernentwicklungsberichte¹ in der KSA:

- Rasterzeugnisse sind in der 5. und 6. Klasse vorhanden. Ab Klasse 7 folgen Ziffernzeugnisse.
- Die Elternsprechtage dienen den Eltern zum Verständnis. Lernentwicklungsberichte, sowie Kompetenzraster² der Kinder werden mit den Eltern ausführlich diskutiert. Von einem Großteil der Eltern ist eine differenzierte Auseinandersetzung bzw. Rückmeldung nicht erwünscht. Sie fordern Ziffernzeugnisse.
- Eltern stellen immer häufiger die Frage, wie gut ihr Kind im Gegensatz zur Klasse ist und auf welcher Note es sich mit seinen Leistungen in bestimmten Fächern befindet.
- Für die Lehrkraft besteht ein sehr großer Aufwand, sich nach jedem Unterricht über jedes Kind einen Vermerk zu notieren, da das Kind in jedem Fach unterschiedlich zu bewerten ist. Deshalb unterlaufen den Lehrkräften häufig Fehler beim Kreuze setzen während sie die Lernentwicklungsberichte der Schüler bearbeiten.
- Schüler ab Klasse 5 sind ebenfalls an Zifferzeugnisse interessiert, da sie ihre Leistungen mit einer Note besser einschätzen.

Im Anschluss informiert Herr Dr. Sorge den Fachausschuss über den Entwurf einer kompetenzorientierten Lernentwicklungsdokumentation zur Leistungsfeststellung und Rückmeldung in der Sekundarstufe 1, sowie deren Pilotierung.³ Diese soll nach Abschluss der Pilotphase den öffentlichen Oberschulen als Orientierung und Grundlage für Lernentwicklungsberichte dienen. Die Behörde verfolgt damit auch das Ziel, Lernentwicklungsberichte wieder in Einklang mit den vorhandenen Richtlinien zu bringen. Nach seinen Erfahrungen, sollen die Lernentwicklungsberichte nur bis zur 7 Klasse ausgegeben werden, da die eine spätere Umstellung zu Noten den Schüler/innen zu wenig Zeit gibt, um sich vor der Abschlussphase in der 9. und 10. Klasse an die Ziffernzeugnisse zu gewöhnen.

Aus der anschließenden Diskussion der Fachausschussmitglieder lassen sich folgende Argumente festhalten:

- Für Eltern ist es interessant den Lernprozess ihrer Kinder durch den Lernentwicklungsbericht zu beobachten, da genaue Angaben der Schwächen dargestellt werden.
- Jedoch müssen Lernentwicklungsberichte verständlicher werden, damit auch Eltern mit nicht-deutschem Sprachhintergrund diese nachvollziehen können. Ansonsten können diese Eltern häufig die Leistungen ihrer Kinder schwer einschätzen.
- Lehrkräfte sollen mehr Zeit in den Unterricht und die Schüler investieren, als an den Lernentwicklungsberichten zu arbeiten, da diese zeitaufwändig sind.
- Lernentwicklungsberichte sind in Bremen von Oberschule zu Oberschule unterschiedlich gestaltet. Es wird eine einheitliche Beurteilung für ganz Bremen gefordert. Zeugnisformen müssen Bremen weit vergleichbar und verständlich sein. Eine Absprache mit anderen Bundesländern ist erstrebenswert.
- Eine Kombination aus beiden Zeugnisformen (Lernentwicklungsberichte, und Ziffernzeugnisse) ist ideal für Oberschulen und sehr geeignet, da Noten zukunftsgerecht sind.

¹ Ein Beispiel eines Lernentwicklungsberichts aus der sechsten Klasse im Schuljahr 2015/2016 ist diesem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Als **Anlagen 2+3** diesem Protokoll angefügt.

³ Als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

Abschließend bedankt sich Herr Maas im Namen des Fachausschusses bei den Gästen für die zahlreichen Informationen und Erfahrungen über Lernentwicklungsberichte und Ziffernzeugnisse. Er kündigt an, zur nächsten Fachausschusssitzung einen Antrag an die Senatorin für Kinder und Bildung vorzubereiten, über den der Fachausschuss dann abstimmen kann.

Top 2: Verschiedenes

Herr Saake erinnert alle Fachausschussmitglieder an die öffentliche Informationsveranstaltung am Donnerstag, den 04.02.2016, um 19 Uhr, im Saal der Ev. Jona-Gemeinde, zur Frage, ob die Schuleinzugsgrenzen im Barbaraossa-Quartier geändert werden sollen. Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen.

Hierzu berichtet Herr Berger, dass der Beirat Schwachhausen nach dem Votum des Beirats Vahr am 25.02.2016 eine Stellungnahme bezüglich der Schuleinzugsgrenzen abgeben wird.

Herr Berger erinnert daran, dass die nächste Sitzung (am 10.03.2016) in der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik stattfinden wird. Der Fachausschuss verständigt sich darauf, am 03.- oder 09.05.2016 eine gemeinsame Sitzung mit dem Fachausschuss „Soziales und Integration“ zum Thema „durchgängige Sprachförderung in Kita und Grundschule“ durchzuführen.

Im Juni 2016 soll eine Fachausschusssitzung in der offenen Grundschule Witzlebenstraße stattfinden. Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, mögliche Termine mit der Grundschule zu klären.

Sprecher

Vorsitzender

Protokoll

Maas

Berger

Muminovic